

Gymnasium Martineum
UNESCO-Projektschule
Am Johannesbrunnen 34
38820 Halberstadt



Konzeption zur Berufsorientierung

Themenbereich 1: Innerschulische Organisation der Berufs- und Studienorientierung

1.1. Einbindung in das Schulprogramm und Systematik

Die Berufsorientierung beginnt explizit in Klassenstufe 8, mit dem Fokus auf die Ausbildungsberufe. Dort erfolgen in Zusammenarbeit mit dem Aus- und Weiterbildungszentrum Halberstadt (AWZ) eine Potentialanalyse der SchülerInnen sowie die Erprobung verschiedener Berufsfelder. Somit gewinnen die SchülerInnen erste Einblicke in verschiedene, gewollt auch nicht-akademische Berufszweige und erhalten konkrete Rückmeldungen von Ausbildern zu Motivation, Einsatzbereitschaft und Fähigkeiten. Dabei sollen durch die Abfolge zunehmend auch die Eigeninteressen der SchülerInnen berücksichtigt werden. (siehe Punkt 3.2.)

Mit dem Beginn der Maßnahmen des AWZ legen sich die SchülerInnen einen „Ordner für die Berufsorientierung“ an, der bis zur Klassenstufe 12 fortgeführt wird. Mit dem Ende der AWZ-Maßnahme heften die SchülerInnen das erhaltene Dossier (Potentialanalyse, Berufsfelder, Einschätzungen der Ausbilder) ab.

In Klassenstufe 9 wird der Fokus auf das Thema „Bewerbung“ gelegt. Im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung des Schulbetriebspraktikums sollen die SchülerInnen gemäß ihrer beruflichen Interessenlage bzw. schon konkreter beruflicher Vorstellungen einen Praktikumsplatz wählen und wichtige Einblicke in dieses Arbeitsfeld gewinnen. Unterstützt wird dies durch verschiedene Aktivitäten des Deutschunterrichts und mit Kooperationspartnern (siehe Punkt 2.3). Der „Ordner für die Berufsorientierung“ wird in den Deutschunterricht eingebunden und durch weitere Materialien und Informationen am Ende des Schulbetriebspraktikums ergänzt, z.B. Motivationsschreiben, Lebenslauf, Praktikumsmappe.

Der Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ) soll den SchülerInnen die Möglichkeit der Information sowie Praktikums-, Ausbildungs- und Studiensuche aufzeigen und sie bei der Berufswahl unterstützen. Am Ende des 9. Schuljahres erfolgt im Rahmen einer Klassenleiterstunde eine Reflexion der bisherigen Maßnahmen und Erfahrungen unter der Leitfrage „Wo stehe ich?“.

Die Klassenstufe 10 richtet ihren Fokus auf die Studienorientierung. Das Projekt „Wissenschaftliches Arbeiten“ der Fachbereiche Geografie, Sozialkunde, Deutsch vermittelt entsprechende Kenntnisse und Kompetenzen. Hierbei erfolgt wiederum die Einbeziehung des „Ordners für die Berufsorientierung“, der durch verschiedene Materialien aus dem Projekt ergänzt wird. Der Ordner wird ebenso im modernen Fremdsprachenunterricht zur Bearbeitung des Themas „Bewerbung“ eingebunden.

Der Besuch der Hochschule Harz und die verbindliche Teilnahme an der Berufsmesse Vocatium in Ilsenburg (inkl. von drei Gesprächsterminen vor Ort) gewähren zum Einen Einblicke in konkret akademische Berufe, zum Anderen bieten sie erste Kontakte zu Firmen, weitere Erfahrungen in Bewerbungsgesprächen und eine umfassende Information zu einzelnen Wirtschaftszweigen bzw. Betrieben des Landes Sachsen-Anhalt. Nach dem Besuch der Berufsmesse erfolgt im Rahmen einer Klassenleiterstunde eine Reflexion der Maßnahmen von Klassenstufe 8-10 unter der Leitfrage „Quo vadis?“

Materialien des Hochschulbesuchs, der Messe Vocatium und die Dokumentation dreier dort geführter Gespräche werden im „Ordner für die Berufsorientierung“ abgeheftet.

Die 11. und 12. Klassenstufe fokussiert sich schließlich auf die akademischen Berufe. Zunächst erfolgt eine 2h-stündige Informationsveranstaltung durch Herrn Lubahn von der Bundesagentur für Arbeit. Die SchülerInnen sind darüber hinaus verpflichtet an einer der folgenden schuleigenen Veranstaltungen teilzunehmen. Die Veranstaltung „Abend der akademischen Berufe“ findet i.d.R. zweimal im Schuljahr statt, bei der die SchülerInnen und Eltern der 9-12. Klassen die Gelegenheit haben, mit 5-6 Vertretern akademischer Berufe über deren Motivation, deren Berufsweg und Aufgaben im jeweiligen Berufsfeld zu sprechen. Dies soll den SchülerInnen eher auf der

emotionalen Ebene verschiedene Berufe nahebringen und aufzeigen. Ergänzt wird dies einmal im Schuljahr durch eine Informationsveranstaltung zu Studium, Beruf sowie Freiwilligenjahr durch ehemalige SchülerInnen für aktuelle SchülerInnen der 10.-12. Klassen – „Ehemalige Martineer für aktuelle Martineer“. Hier erhalten unsere angehenden AbiturientInnen Hilfestellungen bei ihrer Entscheidung, welche Wege sie unmittelbar nach dem Abitur einschlagen können. Ehemalige SchülerInnen berichten über ihren Lebensweg nach dem Abitur (z.B. Studium, Ausbildung, freiwilliges Jahr, Praktika), über ihre Beweggründe für die jeweilige Entscheidung und die dafür notwendigen Voraussetzungen.

In den „Ordner für die Berufsorientierung“ werden Materialien aus der Informationsveranstaltung der Bundesagentur für Arbeit abgeheftet. Der Ordner soll nun eigenständig und selbstorganisiert fortgeführt werden.

1.2. Maßnahmen zur Überprüfung und Weiterentwicklung

Zwischen den verantwortlichen Maßnahmekoordinatoren des AWZ und den Lehrkräften besteht ein ständiger Kontakt, um beispielsweise die Anwesenheit unserer Schüler vor Ort zu sichern. Die KlassenlehrerInnen besuchen ihre Schüler im AWZ und lassen sich die Aufgaben- und Berufsfelder erläutern. Im Gespräch werden kritische Hinweise der Schüler aufgegriffen und berücksichtigt, was zu einer Verbesserung und teils auch Überarbeitung der Angebote für Gymnasialschüler führt.

Nach Abschluss dieser Maßnahme im AWZ erhalten die SchülerInnen ein Dossier, das die Auswertung ihrer Potentialanalyse und die Nachweise über die belegten Berufsfelder einschließlich einer Einschätzung der jeweiligen Betreuer enthält. Diese Unterlagen sind lediglich für die SchülerInnen und ihre Eltern bestimmt, denen vom AWZ ein Angebot für ein weiterführendes Gespräch unterbreitet wird, was relativ rege in Anspruch genommen wird.

Die schulinternen Maßnahmen „Ehemalige Martineer für aktuelle Martineer“ und „Abend der Berufe“ werden über Feedback-Runden unter den Teilnehmern ausgewertet und ggf. Anpassungen daraus erarbeitet.

In Bezug auf das Betriebspraktikum erfolgen nach Auswertung der Praktikumsmappen und der Reflexion im Deutschunterricht Gespräche mit den Lehrkräften und verschiedenen Schüler, woraus sich mögliche Veränderungen und Neuerungen ergeben.

1.3. Interne und externe Fortbildung der Lehrkräfte bzgl. Entwicklungen Arbeitsmarkt und Berufsorientierung

Zu Beginn eines jeden Schuljahres erfolgt eine Gesprächsrunde mit dem Berufsberater der Arbeitsagentur, bei der die BO-Lehrer über Neuerungen informiert werden. Des Weiteren nehmen die BO-Lehrer an der Vortragsreihe „Schule trifft Wirtschaft – Angebote der Arbeitsagentur zur Berufsorientierung“ teil sowie ähnlichen Veranstaltungen wie „tk meets school“ von ThyssenKrupp, um regionale Betriebe zu besuchen und deren Praktika-, Ausbildungs- und Arbeitschancen kennenzulernen.

Darüber hinaus informieren sich die Fachlehrer in Eigenverantwortung über mögliche Berufsfelder und diesbezügliche Veränderungen des Arbeitsmarktes und der Arbeitswelt. Sie sind im Rahmen ihrer Tätigkeit als Fachlehrer Ansprechpartner für SchülerInnen und geben Hinweise zu Voraussetzungen und Möglichkeiten im späteren Berufsleben.

1.4. Verantwortliche Personen für Entwicklung und Umsetzung

Zuständig sind Patrick Triemer (Oberstufenkoordinator), Sigrun Knopf und Christian Lenz, die in Absprache mit dem Schulleiter die Berufsorientierung entwickeln und deren Umsetzung kontrollieren. Dabei werden auch die KlassenlehrerInnen sowie DeutschlehrerInnen bei verschiedenen Maßnahmen mit eingebunden.

Themenbereich 2: Begleitung und Förderung der Jugendlichen im Berufsorientierungsprozess

2.1. Aktivitäten zur Berücksichtigung der verschiedenen Bedürfnisse und Potentiale – 3 Beispiele

Im Rahmen der Begabtenförderung / Förderung interessierter Schüler bieten wir die Möglichkeiten an, "Jugend forscht"-Projekte durchzuführen, am Bundesfremdsprachenwettbewerb teilzunehmen oder beim Wettbewerb der FH Harz "FBAI goes school" mit einem Raspberry Pi-Programmierprojekt zu starten. Ebenso erfolgt die Vorbereitung der SchülerInnen auf die Landesolympiaden in Mathe bis Klasse 12 und in Physik bis Klasse 10.

Im Zusammenhang mit der Begabtenförderung existiert am Martineum das sogenannte „Drehtürmodell“, d.h. sprachlich begabte SchülerInnen können ab dem 7. Schuljahr zwei zweite Fremdsprachen gleichzeitig erlernen. Sie besuchen je Fremdsprache eine Doppelstunde und erarbeiten sich mit Hilfe von Materialien und Hinweisen die Inhalte der anderen beiden Unterrichtsstunden.

Im Wahlpflichtfach „Angewandte Naturwissenschaften“ können die SchülerInnen ebenfalls wählen, ob sie eher etwas Praktisches bauen wollen (z.B. Gewächshaus) oder lieber mit dem Raspberry Pi programmieren oder lieber experimentelle Aufgaben wahrnehmen wollen. So kann sich jeder nach seinen Stärken orientieren und weiterentwickeln. Der Unterricht ist im starken Maße projektorientiert und verlangt ein hohes Maß an Selbstständigkeit von den SchülerInnen. Der Fokus liegt klar auf einer beruflichen Orientierung im Ingenieursbereich bzw. allgemein Naturwissenschaften.

2.2. Lernorte und ihre Potentiale

Die Maßnahmen des AWZ beinhalten aufgrund der Nutzung von Werkstätten, Schulungsräumen und des Besuchs eines Alten- und Pflegeheims eine Anleitung durch Fachpersonal, die Nutzung professioneller Werkzeuge und Hilfsmittel sowie eine praxisnahe Erprobung, teilweise auch in Realsituation. Die Malerarbeiten finden stets im Schulgebäude statt und dienen der Ausgestaltung der Unterrichtsräume. Ebenso nutzt das Berufsfeld IT die Computerräume der Schule, wartet Hard- und Software der Schul-PC.

Im Rahmen eines Projektes der Fächer, Geografie, Sozialkunde und Deutsch zum wissenschaftlichen Arbeiten in Klassenstufe 10 nutzen die Schüler Räumlichkeiten der Hochschule Harz und der Stadtbibliothek und werden dabei auch von geschultem Personal angeleitet.

Die Schülerfirma „Martinshorn“, die unsere Schülerzeitung herausbringt, nutzt die Räumlichkeiten der Schule und ermöglicht den Mitgliedern wichtige Erfahrungen im Bereich Journalismus. Ebenso greift die AG Design der Hochschule Anhalt auf unsere Räumlichkeiten zurück und bietet den Teilnehmern Einblicke in dieses Berufs- und Studienfeld.

Das Grüne Labor Gatersleben und die TU Clausthal stellen Labore mit der entsprechenden Ausstattung zur Verfügung.

Das Städtebundtheater ermöglicht Erfahrungen im Schauspiel am authentischen Ort.

2.3. Schulbetriebspraktika – Planung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung

Die Schulbetriebspraktika werden in der Regel vor bzw. nach den Herbstferien absolviert. Dabei werden die Schüler und Eltern über die Notwendigkeit der Durchführung, versicherungsrelevante Aspekte und die Anforderungen an das Betriebspraktikum informiert. Die Schüler erhalten die entsprechenden Nachweise, um sich bei verschiedenen Betrieben und Arbeitgebern zu bewerben. Des Weiteren erhalten sie einen Leitfaden zur Erstellung der Praktikumsmappe, die der Reflexion und Auswertung des Betriebspraktikums dient. Dies erfolgt im Deutschunterricht. Die KlassenlehrerInnen besuchen im Rahmen ihres Stundendeputats eine Auswahl ihrer SchülerInnen am Praktikumsplatz.

Das Schulbetriebspraktikum findet in Klassenstufe 9 statt. Relevante Inhalte des Deutschunterrichts, ein Bewerbungs-Workshop und weitere Angebote der Arbeitsagentur sind mit dem Betriebspraktikum verknüpft. So werden Lehrplaninhalte wie Lebenslauf, Motivationsschreiben, formale Aspekte eines Bewerbungsschreibens, das Verhalten beim Bewerbungsgespräch zeitnah zum Betriebspraktikum zu Beginn des 9. Schuljahres im Deutschunterricht vermittelt. Unterstützt wird dies durch den Bewerbungs-Workshop der Firma ThyssenKrupp, der v.a. das Motivationsschreiben und die erste Kontaktaufnahme im Blick hat. Die Arbeitsagentur erprobt beispielhaft mit den Schülern Bewerbungsgespräche. All diese Maßnahmen münden schließlich in das Betriebspraktikum und die Erstellung einer Praktikumsmappe, in der die vermittelten Inhalte umgesetzt werden müssen. Die Deutschlehrer prüfen die Mappe nach vorgegebenen Kriterien und bewerten sie als Ersatzleistung für eine Klassenarbeit. Nach dem Schulbetriebspraktikum erfolgt im Deutschunterricht die weitergehende Auswertung und Reflexion.

Themenbereich 3: Kooperationen und Netzwerke

3.1. Kooperationsvereinbarungen

Agentur für Arbeit Halberstadt (schriftlich)
Aus- und Weiterbildungszentrum Halberstadt (AWZ) (schriftlich)
Hochschule Harz (schriftlich)
Grünes Labor Gatersleben
Technische Universität Clausthal
ThyssenKrupp Ilsenburg
Städtebundtheater (schriftlich)

3.2. Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern

Im Rahmen der Maßnahme des AWZ durchlaufen die SchülerInnen der 8. Klassenstufe zunächst an zwei Tagen verschiedene Stationen, in denen ihre praktischen, kognitiven und sozialen Kompetenzen getestet werden. Dabei werden sie von den Ausbildern angeleitet, beobachtet und bewertet. Darauf basierend wählen die SchülerInnen für den ersten Werkstatttage-Durchlauf vier Berufsfelder aus, die sie an je einem Tag erproben. Daran schließt sich ein zweiter Durchlauf der Werkstatttage an, in dem sie ein Berufsfeld über vier Tage absolvieren. Den Abschluss bildet ebenfalls eine Auswertung seitens der Ausbilder. Diese Maßnahmen dienen ersten Einblicken in verschiedene, gewollt auch nicht-akademische Berufszweige und geben den Schülern konkrete Rückmeldungen von Ausbildern zu Motivation, Einsatzbereitschaft und Fähigkeiten. Alle relevanten Absprachen werden zum Ende des laufenden Schuljahres bzw. zu Beginn des neuen Schuljahres getroffen. Es erfolgt eine regelmäßige Rückmeldung bzgl. der Auswertungsergebnisse. Es besteht ebenso die Möglichkeit der Auswertung mit den Eltern. Ein entsprechender Kooperationsvertrag mit dem AWZ wird jeweils zu Beginn des Schuljahres erneuert.

Die Hochschule Harz bietet jedes Jahr einen obligatorischen Hochschulschnuppertag für unsere 10. Klassen an. Des Weiteren informiert sie uns über verschiedene Informationsveranstaltungen und bietet die Möglichkeit, Hochschulkurse schulbegleitend zu besuchen.

Am Grünen Labor Gatersleben absolvieren die Schüler der 9. und 11. Klassen ein Fachpraktikum Biologie. Ebenso bietet es die Möglichkeit, SchülerInnen bei „Jugend forscht“ sowie der Erstellung einer Besonderen Lernleistung zu unterstützen.

Die Technische Universität Clausthal ermöglicht Schülern der 11. Klassenstufe im Rahmen einer Projektwoche mit Chemikern der Universität an verschiedenen Projekten zu arbeiten.

Die Firma ThyssenKrupp Presta Ilsenburg bietet als Vorbereitung auf das Schulpraktikum einen obligatorischen Workshop an, in dem die Inhalte Lebenslauf, Motivationsschreiben und Ablauf eines Bewerbungsgesprächs aus Sicht von Experten beleuchtet werden, die tagtäglich in diesem Arbeitsfeld tätig sind. Des Weiteren bietet ThyssenKrupp Presta Schülern die Möglichkeit, ihr Schulpraktikum dort zu absolvieren, sowie ein Projekt für die Projektwoche der 11. Klassen mit

dem Schwerpunkt „Projektmanagement“.

Das Städtebundtheater unterstützt die Theater-AGs der Schule und bietet unseren Schülern die Möglichkeit zur Absolvierung von Praktika. Ebenso werden Theaterstücke unter der Mitwirkung von Schülern konzipiert.

3.3. Zusammenarbeit mit Berufsberater der Agentur für Arbeit

Herr Lubahn als Berufsberater der Agentur für Arbeit führt jeden Monat einen Schulsprechtag durch, zu dem sich die SchülerInnen mit konkreten Fragen sowie aus allgemeinem Interesse bezüglich einer Berufs- und Studienorientierung anmelden können und beraten werden. Ebenso besteht die Möglichkeit, außerhalb der Unterrichtszeit einen Termin in der Arbeitsagentur selbst zu erhalten, auch unter Teilnahme der Eltern. Des Weiteren führt Herr Lubahn zu Beginn der 10. und 11. Klassenstufe SchülerInneninformationsveranstaltungen durch, im Rahmen der regulär stattfindenden Elternabende auch für die Eltern, um sie über altersspezifische Maßnahmen und Angebote sowie Bewerbungszeiträume zu informieren. Darüber hinaus besuchen die SchülerInnen der 9. Klasse das Berufsinformationszentrum (BIZ) unter Anleitung von Herrn Lubahn und die 11. Klassen erhalten klassenweise eine doppelstündige Berufsberatung in der Schule.

Zu Beginn des Schuljahres wird die entsprechende Kooperationsvereinbarung aktualisiert und mögliche neue Angebote besprochen. Ebenso steht Herr Lubahn jederzeit als Gesprächspartner zur Verfügung. Des Weiteren nimmt er teil an schuleigenen Veranstaltungen wie „Abend der Berufe“ und „Ehemalige Martineer für aktuelle Martineer“.

3.4. Einbeziehung der Eltern in die Berufsorientierung

Die Einbeziehung der Eltern beginnt bereits mit der ersten Maßnahme in Klassenstufe 8. Sie werden in einer Informationsveranstaltung seitens des AWZ und des Martineums über alle Aspekte, Ziele und den Verlauf sowie die Reflexionsmöglichkeiten der Potentialanalyse und Werkstatttage informiert. Sie erhalten eine Rückmeldung vom AWZ über die Ergebnisse der Potentialanalyse und den Verlauf der Werkstatttage. Das AWZ bietet die Möglichkeit, die Auswertung je Kind zusammen mit den Eltern durchzuführen.

In Klassenstufe 9 erfolgt eine Informationsveranstaltung bezüglich der Durchführung des Schulbetriebspraktikums.

In den Klassenstufen 10 bis 11 bietet die Agentur für Arbeit im Rahmen der Elternabende eine Informationsveranstaltung zu relevanten Angeboten, wichtigen Terminen und Fristen an.

Die Eltern haben darüber hinaus ebenfalls die Möglichkeit, am „Abend der Berufe“ teilzunehmen bzw. ihn durch eigene Berichte zu gestalten und den SchülerInnen zu Gesprächen über ihre berufliche Entwicklung und ihre Karrierewege zur Verfügung zu stehen. Dieses Format der Berufsorientierung wurde mit dem Schuljahr 2019/20 initiiert und soll, gerade durch das Mitwirken der Eltern, von hoher Authentizität geprägt sein.

3.5. Öffentliche Darstellung von Angeboten und Erfolgen der Berufs- und Studienorientierung

Die verschiedenen Angebote der Berufsorientierung werden im Rahmen von Informationsveranstaltungen kundgetan. Des Weiteren werden Flyer, Zeitschriften und konkrete Praktikums- und Berufsangebote beim Büro der Koordinatoren sowie im Aufenthaltsraum der 10.-12. Klassen ausgelegt oder ausgehangen.

Auf der Homepage werden den SchülerInnen und Eltern die jahrgangsspezifischen Maßnahmen der Berufsorientierung in Form einer Übersicht präsentiert. Zusätzliche Informationen und Formulare erhalten sie bzgl. AWZ und Schulbetriebspraktikum.

Geplante und durchgeführte Maßnahmen werden auf der Homepage und teilweise auch in der lokalen Presse veröffentlicht.

Maßnahmen zur Berufsorientierung am Gymnasium „Martineum“ Halberstadt

Klassenstufe	Maßnahme	Zeitfenster / Ablauf	Verantwortlicher
8	Potentialanalyse der Schüler	2 Tage	AWZ Frau Knopf
	Erprobung 4 verschiedener Berufsfelder	4 Tage	
	vertiefter Einblick in 1 Berufsfeld	4 Tage	
9	Schulbetriebspraktikum (Vorbereitung im Deutschunterricht und Bewerbungs-Workshop)	1 Woche (Okt./Nov.)	Herr Triemer / Fachbereich Deutsch / KlassenlehrerInnen / ThyssenKrupp / Arbeitsagentur
	Besuch des Berufsinformationszentrums	1 Tag	BIZ / Schule
	Grünes Labor Gatersleben	1 Tag	Fachschaft Biologie
10	Infoveranstaltung Arbeitsagentur zu alternativen Berufswegen	Elternabend 1. Halbjahr	Herr Lubahn
	Besuch der Hochschule Harz	März / Schultag	Hochschule Harz / Fr. Knopf
	Projekt „Wissenschaftliches Arbeiten“	1 Woche	Fachbereiche Deu, Sk, Geo
	Berufsmesse Vocatium	verbindliche Teilnahme / Bustransfer / (3.-5. Unterrichtsblock)	Herr Triemer

<p>11</p>	<p>Informationsveranstaltung Arbeitsagentur</p> <p>Abend der akademischen Berufe / Informationsveranstaltung "Ehemalige Martineer für aktuelle Martineer"</p> <p>TU Clausthal</p>	<p>2 Stunden</p> <p>verbindliche Teilnahme an einer Veranstaltung</p> <p>Projekt- und Fahrtenwoche / Anmeldung erforderlich</p>	<p>Herr Lubahn</p> <p>Triemer, Knopf, Lenz</p> <p>Fachbereich Chemie</p>
<p>10-12</p>	<p>Informationsveranstaltungen und Schulsprechttag</p> <p>Abend der akademischen Berufe</p> <p>Informationsveranstaltung "Ehemalige Martineer für aktuelle Martineer"</p>	<p>SchülerInnen vereinbaren selbstständig Termine</p> <p>zweimal pro Jahr / Abendveranstaltung</p> <p>September / Dauer ca. 2h</p>	<p>Herr Lubahn</p> <p>Pasderski, Triemer, Knopf, Lenz, 11. Klassen (Catering)</p> <p>Triemer, Knopf, Lenz</p>